

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 28

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

politisch zu prononciert. Wie häßlich, um nicht mehr zu sagen, erscheinen derartige Anschuldigungen von Leuten, die das liebe, lange Jahr nichts als Haß gegen uns Katholiken schüren; von Leuten, von denen einer jüngst selbst in einem liberalen Blatte als „grüner Zeitungsjüngling“ taxiert wurde. Ob diesem Sturm im Glase wird sich Hr. Erziehungsrat Baumberger nicht aus der Fassung bringen, dessen sind wir sicher, sondern auch in der neuen Stellung das Seinige zur Hebung des st. gall. Volksschulwesens beitragen!

-n-

→ Sprechsaal. ←

Zweite Antwort zu Frage 2 betr. Ein- oder Zweiklassensystem. Diese Frage ist pädagogisch sehr interessant. Ich habe am gleichen Ort schon bei beiden Systemen Schule gehalten, und zwar hatte ich jedesmal ca. 60 Schüler.

Vorteile des Einklassensystems.

1. Die Disziplin ist leichter zu handhaben. 2. Die Überwachung der Schüler bei den schriftlichen Aufgaben kann besser durchgeführt werden (Abgucken! Korrektur durch den Lehrer während dem Entwerfen des Schülers; ebenso beim schriftlichen Rechnen).

Nachteile des Einklassensystems.

1. Bei dieser Schülerzahl geistötende Korrektur. 2. Für die Schüler ist alles neu; gut talentierte Schüler kommen vorwärts; schwache bleiben zurück. 3. Durch Schaffung von zwei Abteilungen (gute und schwache) hat man kein Ein-, sondern mehr Zweiklassensystem. 4. Für die schwache Abteilung wird es langweilig, wenn sie das Gleiche wiederholen müssen, was sie bei der ersten Abteilung schon gehört. 5. Bis 60 Schüler z. B. das gleiche Gesetzbuch gelesen haben, gähnen Schüler und — — Lehrer!

Vorteile des Zweiklassensystems.

1. Beide Klassen lernen von einander. 2. Für die höhere Klasse ist das mit der niedern durchgennomene Repetition — immenser Vorteil für die schwachen Schüler! — während die untere sich in verschiedenes von der oberen profitiert. 3. Der Lehrer hat mehr wohltuende Abwechslung.

Nachteile des Zweiklassensystems. Sind mir keine bekannt.

NB. Obige Ausführungen beziehen sich wohl generell auf Schulen mit 60 Schülern. Würde die Schulgemeinde beim Einklassensystem einer Klasse bloß 40—45 Schüler zuteilen, würde ich trotz allem und allem dieiem den Vorrang geben, sobald aber die Schülerzahl größer ist, wäre ich schnell entschlossen und gebe dem Zweiklassensystem aus voller Überzeugung den Vorrang. — Recht interessant ist in dieser Hinsicht auch folgender Passus aus den Verhandlungen des Großen Stadtrates von Zürich, der mir soeben zu Gesicht kommt: „Der Große Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den engern Stadtrat einzuladen, die Frage zu prüfen, ob bei den Volksschulen der Stadt nicht wieder zum Zweiklassensystem zurückgekehrt werden soll.“ K.

Antwort zu Frage 5. a) Wandtiselschwärze. $1\frac{1}{2}$ l Spiritus von 96 %, 20 gr. Mastix in Spiritus gelöst, 125 gr. Sandarach, 40 gr. Schellack, 20 gr. feinster Staubschmirgel (Bremer Schmirgel), 125 gr. Pariser Schwärze werden gemischt und in einem luftdicht geschlossenen Gefäße aufbewahrt. Aufgetragen wird diese Mischung mit einem breiten Malerpinsel. Die alte oder neue Tafel hänge oben dabei senkrecht. Beim ersten Anstrich werden senkrechte, etwa 15 cm breit

Streifen aufgetragen und sofort unten angezündet, damit der Schmirgel in den Back hineingebrannt werde. Der zweite Anstrich ist gleich, nur muß das Einbrennen unterbleiben. Bald nachher kann auf die Tafel geschrieben werden. Um Linien anzubringen, braucht's keine Farbe; man rißt dieselben beliebig mit einer Eisenspitze in die geschwärzte Tafel. Das Geschriebene werde ja nicht mit nassem Schwamm, sondern mit weichem, trockenem, von Zeit zu Zeit ausgeschütteltem Lappen ausgewischt. Dadurch werden die gerissenen Linien weiß auf schwarzem Grunde erscheinen. Auf solche Tafeln läßt sich sehr leicht schreiben, und das Geschriebene ist auch für alle Schüler sichtbar, weil die Schwärze ohne Glanz ist. Dieselbe kann in jeder Apotheke bereitet werden. Für Schulwandtafeln eignet sich gutgetrocknetes Birnbaumholz am besten. Werden die Wandtafeln stets mit trockenem Lappen gereinigt, so halten sie zehnmal länger, als wenn man sie immer mit nassem Schwamm behandelt.

Antwort b) Von einer Lehrschwester geht folgende verdankenswerte zweite Antwort ein.

„In letzter Nr. der „Pädagog. Blätter“ ist nach einem „Rezept“ betreffend Schwärzen von hölzernen Wandtafeln gefragt. Ich habe in hiesigem Schul-Tagebuch ein solches aufgezeichnet gefunden und teile es Ihnen mit. Sie können ja davon Gebrauch machen oder nicht. Ich selbst habe dasselbe noch nie probiert und weiß darum nicht, ob es sich bewährt. Die Anweisung ist nun folgende: 1. 1,5 Liter Spiritus von 96 % — 2. 20 Gramm Mastix — 3. 125 Gr. Sandarach — 4. 40 Gr. Schellack — 5. 200 Gr. feinster Staub-schmirgel, (Bremerschmirgel) — 6. 125 Gr. Pariser schwärze.

Nr. 2, 3 und 4 werden im Spiritus aufgelöst und dann 5 und 6 darunter gerührt. Mit einem breiten Malerpinsel trägt man diese Farbe in etwa handbreiten senkrechten Streifen auf die Tafel auf und zündet jeden Streifen, so bald er aufgetragen, ehe er eingetrocknet ist, unten an. — Der zweite Anstrich wird ähnlich gemacht, nur nicht mehr angezündet.

Die roten Linien werden gleich nach dem zweiten Anstrich mit einem dünnen Pinsel aufgetragen. Zur Erstellung der roten Farbe mische man: 10 Gramm Spiritus von 96 % — 5 Gr. Sandarach — 5 Gr. Schellack — 15 Gr. Zinnoberrot. Die Farbe kann auch in einem luftdicht verschlossenen Gefäße aufbewahrt werden.

NB. Als Nebelstand wird noch bemerkt, daß auf diese Weise angestrichene Wandtafeln mit nur sauberen feuchtem Schwamm gehörig gereinigt werden kann.

S. W.

*** In kleinen Dosen. ***

I. Nach fünf Jahren.

Es ist wieder eine parat, nämlich so eine „kleine Dose“. Ob diese viel Inhalt habe, kann ich nicht aufs Haar genau sagen; aber das ist sicher, sie kommen wieder. Mit Gottes Hilfe, will ich auch noch befügen; denn ohne diese geht es bei keinem Menschen gehörig vorwärts. Ein Signal, und zwar das erste; das Hauptsignal. Ohne die Hilfe Gottes geht es schief bei Allem, was die armen Menschenkinder unternehmen. Das sehen wir bei denjenigen Köpfen a.a. deutlichsten, welche von der Welt als die gescheitesten gepriesen werden. — Daß diese kleinen Arbeiten in den Dienst der christlichen Schule gestellt werden, versteht sich von selbst.

Bald hätte ich den Faden verloren! Nach fünf Jahren! Eine kurze Zeit und auch wieder eine lange für mich; vielleicht auch für den einen oder andern Leser. Was hat es nicht für Neugkeiten gegeben? In unserm Vereine? An